

Merkblatt zur Zusammenführung

Nachdem du dein Tier abgeholt hast, gib diesem die Zeit, in Ruhe anzukommen. Bitte stelle die Box in einem ruhigen, separaten Raum ab, öffne die Box und lasse es von selbst aussteigen. Sollte es nicht aussteigen wollen, so bedränge es nicht und verlasse den Raum, damit sich das Tier entspannen und aus der Box kommen kann. Im Raum sollte ein Katzenklo, ein Futter- und Wassernapf und etwas zum Kratzen sein, eventuell Spielzeug wie Bälle. Es ist wichtig, dass das Tier sich in diesem Raum nach der langen Reise ausruhen und ausschlafen kann. Es soll die Möglichkeit haben, in Ruhe auf die Toilette zu gehen und Wasser und Nahrung aufzunehmen. Daher gerne vorerst alleine lassen und erst später hinzukommen. Solltest du feststellen, dass noch nichts benutzt/ gegessen wurde, dann gib dem Tier ein wenig mehr Zeit. Kommt es in der Nacht an, so geht man i.d.R. sowieso schlafen und das Tier hat genügend Zeit, sich im neuen Zuhause zu entspannen.

Bitte beachte, dass für das Tier ALLES neu ist, daher bitte keine Zusammenführungen am ersten Tag oder gar gleich nach der Anreise/ Umzug!!! Das Tier sollte sich an die neue Umgebung, Gerüche, Menschen, ggf. an neues Streu und anderes Katzenfutter gewöhnen. Es ist wichtig, dass es sich wohl und geborgen fühlt, wenn die Zusammenführung stattfindet. Denn stelle dir vor, du bist selber angespannt und gestresst und musst mit fremden Menschen Freundschaften schließen, das würde dir sicherlich auch nicht leichtfallen. Bist du jedoch ausgeruht und entspannt, so kannst du fremden Menschen offen begegnen. Ebenso ist es in der Tierwelt. Auch ist es sinnvoll, mit dem neuen Tier vorerst ein wenig Beziehung aufzubauen, sodass sich dieses an dir orientieren und sich wieder entspannen kann, sollte es gestresst sein. Grundsätzlich ist es schwer zu sagen, wann der richtige Moment gekommen ist, um eine Zusammenführung zu machen, dies hängt vom Tier und Fall ab. Wichtig ist hierbei, dass du auf deine eigene innere Stimme hörst. Fühle in dich rein, dann weißt du, ob es der richtige Zeitpunkt ist oder doch noch gewartet werden sollte. Die eigene Intuition und die Einschätzung der Katzen werden dir dabei gute Dienste leisten. Prinzipiell ist es hierbei sicherer, etwas zu lange als nicht lang genug zu warten.

Vor der Zusammenführung sollte das neue Tier die Möglichkeit haben, alle Räumlichkeiten nach und nach zu erkunden und sich heimisch zu fühlen. Das ermöglicht dem Tier bei einer Zusammenführung bekannte Rückzugsmöglichkeiten aufzusuchen, sollte es einer Reizüberflutung ausgesetzt sein. Dies sollte progressiv ohne weitere Tiere oder allzu kleine Kinder passieren, damit es ein positives Ereignis bleibt. Die späten Abendstunden bieten sich i.d.R. sehr gut an.

Eine Zusammenführung kann sehr einfach und kurz oder auch sehr langwierig und mühsam sein. Je besser du vorbereitet bist und je mehr Ruhe und Entspannung du ins Haus bringst, desto einfacher sollte es ablaufen. Bitte beachte auch, dass es sein kann, dass am Anfang Frieden herrscht und nach einigen Tagen dann doch die Grenzen ausgetestet werden. Dies ist völlig normal und ein natürlicher Prozess. Die Tiere beobachten sich vorerst und nachdem sie eine Einschätzung des anderen Tieres haben, wird geschaut, wer das Sagen hat. Das kann passieren, muss aber nicht. Hier gilt es, die Tiere richtig zu begleiten!! Denn das ist der Wendepunkt, ob es für die Zukunft klappt oder nicht, sollte dieser Fall eintreten. Bitte wende dich jederzeit an uns bei Fragen und eventuell auftretenden Problemen. Es ist wichtig, dass du das sehr zeitnah machst, denn da kann man noch am meisten bewirken und man hat noch mehr Motivation und Hoffnung.

Hat sich das neue Tier an dich und die Umgebung gewöhnt und ist entspannt und ausgeglichen, so kannst du mit der Zusammenführung beginnen, vorausgesetzt du hast ein gutes Gefühl dabei. Sehr wichtig ist es, selber entspannt und für die Tiere der Anker zu sein. Bist du aufgeregt, so werden die Tiere das auch sein. Das überträgt sich sofort. Das kannst du damit vergleichen, wenn du z.B. spürst, dass ein anderer Mensch nicht gut gelaunt oder gestresst ist, obwohl er dir sagt, dass alles in Ordnung

ist. Es ist in dem Fall eine angespannte Stimmung, die sich i.d.R. auch über den Tag weiterhin aufbaut, obwohl niemand etwas gesagt oder gemacht hat. So kannst du dir das auch vorstellen, wenn du bei der Zusammenführung selber angespannt bist. Solltest du es nicht schaffen abzuschalten, dann wäre es eventuell sinnvoll, wenn du den Raum lieber verlässt.

Eine erste Zusammenführung könnte so aussehen, dass man die Türen aufmacht und die Katzen sich irgendwann begegnen lässt. Man tut so, als ob nichts wäre und diese Situation schon immer bestünde. Wir empfehlen, sich in dem Moment selber zu beschäftigen, um nicht allzu sehr auf die Katzen zu „starren“. Zum Beispiel könnte man telefonieren, kochen, fernsehen, essen usw. Man ist demnach noch präsent, jedoch nicht völlig in der Situation gefangen. Es ist sinnvoll einzugreifen, wenn die Tiere sich wirklich gegenseitig körperlich angehen oder einer dem anderen ständig nachstellt. Hier sollte vorerst wieder separiert und nochmals besprochen werden, wie man weiter vorgeht, da es unterschiedliche Vorgehensweisen gibt und man individuell schauen würde, was am sinnvollsten sein könnte. Einfaches Fauchen oder mal Hinterherlaufen um am Hintern zu schnüffeln oder auch mal ein Tatzenhieb sind völlig in Ordnung. In dieser anfänglichen und sehr sensiblen Phase ist es wichtig, den Unterschied machen zu können, wann man Ruhe bewahrt und wann man einschreitet. Solltest du hierbei unsicher sein, so komme gerne auf uns zu, wir sprechen das alles mit dir durch und das solange, bis es klappt.

In der Anfangszeit könnte es sinnvoll sein, die Tiere in der Nacht und bei Abwesenheit weiterhin zu separieren, da es manchmal schwer einzuschätzen ist, wie die Tiere miteinander umgehen würden, wenn man nicht da ist oder die Situation eskalieren könnte.

Bitte mache dir weiterhin bewusst, dass ein Tier unter Stress ggf. gesundheitliche oder verhaltensauffällige Symptome aufzeigen könnte. Hierzu gehören z.B. Unsauberkeit, Durchfall, Verstopfung, verminderte Nahrungsaufnahme (in diesem Fall bitte dringend getrennt füttern), Rückzug, Aggressivität, vermehrtes Miauen, Anhänglichkeit, Eifersucht, Tapeten kratzen usw. Es ist alles gut in den Griff zu bekommen, reagiert der Mensch schnell und schafft Entlastung/Entspannung. Auch kommt es eher selten vor, doch ist es wichtig, dies im Hinterkopf zu behalten.

Der letzte und aus unserer Sicht, der grundlegendste Faktor bleibt bei dem Thema die völlige Annahme beider Tiere! Macht man einen Unterschied, so behandelt man unterschiedlich. Dies passiert völlig automatisch und die Tiere spüren das deutlich mehr als wir selbst. Es sollten keine Gedanken da sein wie „der Erste war zuerst da und ist wichtiger/ darf mehr“ oder „der Zweite kommt aus schlechten Verhältnissen und darf alles“ oder umgekehrt „der Neue kommt an und benimmt sich wie ein Macho“ oder „der Erste will neue Katzen absolut nicht akzeptieren und führt sich auf als der Herr im Haus“ usw.... Solche Gedanken machen eine gute Zusammenführung nahezu unmöglich. Hat man sich für ein weiteres Tier entschieden, so ist es ebenwürdig und wird genauso von der Familie aufgenommen, wie das, was bereits länger da war und umgekehrt. Bitte bedenke, dass die Tiere nur intuitiv und ohne negatives Denken agieren. Sie können nicht absichtlich böse, aggressiv oder verhaltensauffällig sein. Sie können sich lediglich in ihrem Dasein völlig überfordert, ängstlich, bedroht und einsam fühlen. Daraus resultieren unterschiedliche Verhaltensweisen, um zu handeln. Sollte sich folglich ein Tier nicht so verhalten wie erwartet, so will es uns Menschen mitteilen, dass da etwas nicht stimmt und es sich nicht wohl fühlt. In dem Fall liegt es an uns, die Situation richtig einzuschätzen und gegenzusteuern.

Mit diesem Grundgedanken und positiver Einstellung zum Tier kann eine Zusammenführung schon fast gar nicht misslingen. ☺